

Wegerich : (Plantago major)

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **18 (1955-1956)**

Heft [3]: **Stimme uf der Läbesreis**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186056>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wegerich

(Plantago major)

«Wien en heimatlose Bettler
Lebst du bständig uf de Stross.
Alles tramplet om di ome
Ohni Rücksicht, schonigslos.

So verstaubet und verschunde
Werd wie du kei einzigs Chrut.
Niemert aber hört di jommre,
Wäg dem fahrst nöd us der Hut.

Ganz zo üsrem Heil und Notze
Harrest du geduldig uus.
Wer di kennt, rüeft di als Tokter
Voll Vertraue i sis Huus.

Kochet häst du a de Sonne
Heimlech scho din Wundersaft,
Suber potzt er d Lunge use
Und er stärkt au üsri Chraft.

Chont e Vögeli go pipse
Dir im Winter sini Not,
Stillst sin Hunger voll Erbarme
Mit dim eigne Soomebrot.

Wäred onder sich au d Mensche
Hilfrich und so guet wie du,
Statt em Jommre und em Chlage
Wör me juchze lut: ‚Juhu!‘»